

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Fotowettbewerb** Der letzte Fotowettbewerb stand unter dem Motto «Gemütlich/Pachific». Das Siegerbild zeigt einen solchen entspannten Moment auf der Alp Blais im Unterengadin. **Seite 16**

**b** [blog.engadin.online](http://blog.engadin.online)  
Über Toleranz und graue Haare

NEUER  
BLOG!

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Flächentests: Eine logistische Grossübung

Von Freitag bis Sonntag kann sich die Südbündner Bevölkerung gratis und freiwillig auf Corona testen lassen. Das Schweizer Pilotprojekt ist eine riesige Herausforderung.

RETO STIFEL

Innerhalb einer Woche müssen in Südbünden Tunhallen, Schulhäuser und Mehrzweckhallen zu Corona-Testzentren umgebaut werden. Ab Freitag können sich Einheimische, Gäste und Grenzgänger freiwillig und kostenlos testen lassen. Am vergangenen Freitag hat die Bündner Regierung entschieden, dass Südbünden als schweizweites Pilotprojekt Corona-Flächentests durchführt. Was auf dem Papier einfach tönt, ist für den Kanton, die Regionen und die Gemeinden eine grosse logistische Herausforderung. Infrastrukturell, aber noch viel mehr personell. Gemäss Kantonsärztin Dr. med. Marina Jamnicki rechnet der Kanton mit rund 1000 Personentagen über das ganze Wochenende. Gut 400 davon müssen durch medizinisches Personal geleistet werden. Im Oberengadin ist es beispielsweise die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, die für die Rekrutierung des Personals zuständig ist.

Erschwerend kommt hinzu, dass heute kaum abzuschätzen ist, wie viele Personen sich tatsächlich testen lassen. Theoretisch könnten das bis zu 35 000 Leute sein. In der Praxis dürfte die Zahl aber deutlich tiefer liegen. Das zeigen Erfahrungen aus Nachbarländern. Im



George Manasi (links) und Gabriel Staub von der Gemeinde Pontresina besprechen letzte Details für den Aufbau des Testcenters im Gemeindezentrum Rondo. Foto: Daniel Zaugg

österreichischen Voralberg beispielsweise hat sich nur ein knappes Drittel der Bevölkerung testen lassen. Marina Jamnicki will sich im Interview mit der EP/PL nicht darauf festlegen, wie viele Personen sie bei den Tests erwartet. «Je mehr mitmachen, desto besser der Ef-

fekt», sagt sie und fügt an: «Jeder Test zählt.» Der Kanton rechnet mit Kosten von drei bis fünf Millionen Franken für die Testaktion. Viel Geld. Allerdings kostet eine Woche Lockdown gemäss Schätzungen des Kantons rund 75 Millionen Franken.

Neben dem Interview mit der Kantonsärztin hat die EP/PL bei den Gemeinden und dem Kanton nachgefragt, wie sie die Mammutaufgabe bewältigen wollen. Dabei zeigt sich, dass es im Moment vor allem noch an Hilfspersonal fehlt. **Seiten 3, 5 und 7**

## «Zur Ehre Gottes»

Die Vinschgauerin Aloisia Steiner steht der Glaubensgemeinschaft des Klosters St. Johann in Müstair als Priorin vor. Sie zeigt sich im Interview mit der EP/PL als bescheidene Frau und alles andere als weltfremd.

JON DUSCHLETTA

«Ja», sagt Priorin Schwester Aloisia unumwunden, «der Glaube wird aktuell gerade beansprucht, trotzdem ist er mir gerade in diesen verrückten Zeiten auch ein Geschenk.» In der Serie «Im Gespräch mit...» spricht sie über Gott und die Welt, ihren und ihrer Glaubensschwestern Alltag, die verzögerte Wahl des neuen Bischofs und gibt sich auch als Fan von Roger Federer zu erkennen.

Schwester Aloisia trat vor fast 40 Jahren ins Benediktinerinnenkloster St. Johann in Müstair ein und wurde vor gut einem Jahr als Nachfolgerin von Schwester Domenica Dethomas zur neuen Priorin gewählt. Schwester Aloisia und ihre acht Glaubensschwestern der klösterlichen Gemeinschaft leben, beten und arbeiten innerhalb historischer und geschichtsträchtiger Mauern und tun dies streng nach der Regel des Heiligen Benedikt. Die Suche nach Gott ist ein Teil dieser Regel, Einkehr, Gehorsam, Klausur, Ordnung oder Demut sind weitere Ankerpunkte im Leben der Schwestern.

Die aus dem italienischen Taufers stammende Priorin Aloisia Steiner bezeichnet das Kloster St. Johann in der Val Müstair als ihre irdische Heimat, umschreibt Demut als Mut zur Wahrheit und ist froh, dass das Kloster mittlerweile über einen neuen und modernen Landwirtschaftsstand, vor allem aber über ein adäquat eingerichtetes Pflegezimmer verfügt. Lesen Sie das Interview mit der Priorin auf **Seite 9**

## Graubünden ist die Ausnahme

**Tourismus** Ein schwieriger Sommer für die Schweizer Hotellerie war zu erwarten. Die jetzt vorliegenden Zahlen bestätigen die Befürchtungen der Branche. Schweizweit betrug die Abnahme in der touristischen Sommersaison (Mai bis Oktober) satte 40,9 Prozent. Mit einer Ausnahme verzeichneten alle 13 Tourismusregionen der Schweiz ein Logiernächteminus. Nur Graubünden meldet ein kleines Plus an Logiernächten von 0,9 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. (ep) **Seite 11**

## Musica influenzada da plüssas varts

**Chapella Erni** Il cumün da Sent d'eira al principi dal 20avel tschientiner ün center da la musica populara engiadinaisa. Ils randulins chi passantaivan qua la stà stàivan jent da cumpagnia fond la trais-cha. La musica populara chi gniva sunada d'eira influenzada da melodias cha'ls randulins musicals vavan dudi o imprais a sunar impustüt in Italia. Il clarinettist e saxofonist Jachen Erni s'ha occupà da quista materia e fat retscherchas in tuot il territori ladin. Prosmamaing cumpara sia publicaziun «Las melodias dals randulins» chi consista d'ün cudesch, ün disc compact e las notas da quistas melodias, per exaimpel dal musicist talian Rinaldo Franci (1852-1907), cha randulins vavan manà a Sent. Las melodias sun gnüdas registradas da la chapella da la famiglia Erni. (fmr/fa) **Pagina 6**

## Scuol suspenda, Valsot brich

**Radunanzas cumünalas** D'incuort han Not Carl ed oters abitants da Scuol publichà illas medias socialas ün text cul titel «Giavüsch da spostar la radunanza cumünala da Scuol dals 14 december». In quel text vegna argumentà chi füss in vista a la situaziun dal coronavirus irresponsabel da salvar radunanzas cumünalas causa il privel d'infectaziuns. Quai ha persvas eir a la supranza da Scuol: Sco cha'l capo cumünal Christian Fanzun ha dit, s'haja decis da spostar la radunanza da preventiv: «Il termin nun es amo cuntschaint, quai dependa co cha la situaziun as svilupp.» Pel capo cumünal da Valsot, Victor Peer, nu vain ün spostamaing da la radunanza cumünala da preventiv in dumonda. La radunanza cumünala da Valsot ha lö perquai sco previs in lündeschdi chi vain. (fmr) **Pagina 7**

## Lawinengefahr fürs Erste gebannt

**Südbünden** Nach den ergiebigen Schneefällen der letzten Tage hat sich die Situation auf Strassen und Schienen weitgehend normalisiert. Auch wenn die über ganz Südbünden verhängte erhebliche Lawinengefahr der Stufe 3 weiterhin Gültigkeit besitzt, so konnten die von Lawinniedergängen bedrohten Bewohnerinnen und Bewohner diverser Liegenschaften in verschiedenen Gemeinden wieder aufatmen. Von Montag bis zum frühen Mittwoch waren beispielsweise in St. Moritz verschiedene Wege und Loipen gesperrt und einzelne Quartiere von Einschränkungen wie einem faktischen Ausgehverbot betroffen. Und in Samedan entschied die Lawinenkommission am Montagmittag, Lawinenzüge am Piz Padella künstlich auszulösen. Mehr dazu in dieser Ausgabe. (jd) **Seite 11**



Priorin Schwester Aloisia. Foto: Mayk Wendt